

Kalender hilft Menschen in Nepal

SOZIALES Fotografien aus dem Himalaya begleiten durch das neue Jahr – und schenken das Gefühl, Gutes zu tun.

REGENSBURG. 17 Jahre und viel Engagement, damit kann man einiges bewegen: Ein Blick auf die Geschichte der Nepalhilfe Beilngries genügt. Die Liste der Projekte, die die Ehrenamtlichen aus Bayern auf- und ausbauen ist lang. Energie- und Trinkwasserprojekte, 15 Schulen, Krankenstationen, Landwirtschafts- und Ausbildungsprojekte, ein Kinderhaus für 40 Kinder und Jugendliche und vieles mehr laufen dank ihres Engagements im Himalaya-Staat.

Seit vielen Jahren engagiert

„Himalaya 2009“ heißt auch der neue Kalender, den die Initiative zugunsten ihrer Projekte verkauft. Die Erlöse fließen ausnahmslos an die Nepalhilfe,

sagt Michael Rebele. Der Polizeisprecher engagiert sich hier seit vielen Jahren, sein Bruder Karl Rebele ist der Organisator in Beilngries.

Schneebedeckte Berge, Reisfelder und lachende Kinder: Die Kalenderfotos von Jürgen Winkler zeigen die schönen Seiten Nepals. Rebele berichtet über weitere positive Entwicklungen in der Republik. Die neue Regierungskoalition und der aktuelle Haushalt ließen hoffen und wiesen einen guten Weg für die Zukunft.

In Windmühlen investieren

Hilfe zur „Selbsthilfe“ heißt das Stichwort für die Arbeit der bayerischen Initiative. So werden Staat und Gemeinden ab Juni 2009 die bislang von ihr gezahlten Lehrergehälter übernehmen. Die Gelder, die dadurch frei werden, sollen in regenerative Energien investiert werden, zum Beispiel Kleinstwasserkraftwerke, Windmühlen und Biogas.

Mit dem Kalender sammelt die Nepalhilfe seit 13 Jahren für ihre Ar-

beit. Anfangs wurden die Jahresbegleiter noch in Heimarbeit produziert, in einer Auflage von 50 Stück. Heute verkauft sich der Kalender in einer Auflage von 16 000 Stück, allein die Firma Medtronik nimmt jährlich 5000 Kalender ab. Jedes Jahr wird der Kalender von einem „Promi“ präsentiert: Heuer konnte die Nepalhilfe die Unterstützung der Extrembergsteiger Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits gewinnen. (mz/mak)

Michael Rebele mit dem neuen Kalender der Nepalhilfe Beilngries für das Jahr 2009

Foto: Nepalhilfe



NEPALHILFE BEILNGRIES

► Die Nepalhilfe Beilngries baut seit 17 Jahren Projekte in Nepal auf. Bis jetzt wurden 15 Schulen für rund 6000 Schüler gebaut. 12 Lehrer bezahlt. Außerdem unterhält die Initiative ein Kinderhospital, ein Ambulanzgebäude, ein Altersheim, ein Kinderhaus und unterstützt eine Drogenklinik-Reha.

► Außerdem finanziert sie unter anderem Trinkwasserprojekte, Alphabetisie-

rungskurse, regenerative Energieprojekte und vieles mehr.

► Der Kalender wird mit 16 000 Stück Auflage zugunsten der Projekte verkauft. Er ist für 15 Euro bei Bücher Pustet erhältlich. Infos: Michael Rebele, Tel. (09 41) 7 42 37.

► Spendenkonto: Volksbank Beilngries, Nr. 722 707, BLZ 721 913 00.

→ www.nepalhilfe.org



Oliver Endres, Gründer von Dobernigl, Kurt Schürzinger, Christian Bolz, Eberhard und Christel Kreuzer und Gerti Gehr (von links) setzten auf Sozialkritisches statt Besinnlichkeit. Foto: mwv

Sozialkritik zum Advent

FREIZEIT Dobernigl arrangierte einen pointenreichen Abend

REGENSBURG. Der Advent ist die Zeit der geistlichen Konzerte mit besinnlicher Musik, die zum Innehalten einladen. Dass eine Adventveranstaltung auch mit lustigen, pointenreichen Programmpunkten „funktioniert“, zeigte jetzt die Gruppe „Dobernigl“, eine bunte Gruppe von Waldlern und Regensburgern, die die Naturbegeisterung und die Freude am Theaterspielen vereint. Sie lud zu einer etwas anderen Adventsschiffahrt mit Lesung und Musikbegleitung auf der MS Regensburg.

Das geräumige, adventlich geschmückte Schiff, das knapp 100 Besucher bestiegen, legte kurz nach 19 Uhr ab und nahm Kurs Richtung Bach, was insgesamt etwa drei Stunden Fahrt bedeutete.

Erwartungsfrohes Gemurmel und Lachen war zu vernehmen, als stünde nicht eine vorweihnachtliche, adventliche Lesung, sondern schon die Bescherung am Heiligen Abend bevor. Dann erklangen die ersten leisen Akkordeonklänge. Christian Bolz war für die musikalische Gestaltung verantwortlich: Mal leicht und hintergründig, dann etwas tiefgründiger und besinnlicher waren seine Stücke. Ähnlich die selbst geschriebenen Geschichten und Gedichte: Statt Besinn-

lichkeit stand auf der Dobernigl-Agenda Sozialkritisches ganz oben. Zwar kam das manchmal ein wenig oberlehrhaft daher, hatte aber durchaus seinen Reiz. Die Zuhörer begleiteten zum Beispiel den Engel Anton auf seinem Weg vom Himmel hinunter in die Welt. Anton, im Sinne Ludwig-Thomas ein etwas vergeistigtes Geschöpf, wurde mit teilweise arg klischeehaft gezeichneten Beispielen einer degenerierten Gesellschaft konfrontiert. Nach der szenischen Lesung tischte das Team an Bord leckeres Essen auf, ehe die fünf Akteure mit ein paar lustig-nachdenklichen Gedichten zurückkehrten. Dargeboten wurde die Neufassung des Krippenspiels: die Heilige Familie war als Asylfamilie dargestellt. Nach dem Dessert holte Gerti Gehr zu einer kabarettistischen Ein-Frau-Show aus. Die Nummern waren brandneu, extra für den Abend geschrieben. Die Kabarettistin zeigte die verschmitzt-vergnüglichen Seiten von Weihnachten und den verschiedenen Arten, den 24. Dezember zu feiern.

Zu guter Letzt hörte das Publikum ein Gedicht, das „Dobernigl“ nur dann darbietet, wenn das Publikum gut gelaunt ist – wie an diesem Abend. Die Gäste fühlten sich gut unterhalten, lachten und klatschten viel. (mwv)

„Regenmacher“ auf der Bühne

THEATER Texte von Neruda kommende Woche im „Vitus“

REGENSBURG. Wie so oft spielte auch bei diesem Ensemble der Zufall eine große Rolle: Privatdozent Reinhard Meyer leitet das Regensburger Studententheater mittlerweile seit mehr als 25 Jahren. Für die Produktion eines Theaterstückes von Federico Garcia Lorca, Spaniens Nationalliteraten, wurden Musiker gesucht. Und so kamen der Gitarrist Clemens Peters und der Schlagwerker Reinhold Bauer zum Studententheater.

Die Zusammenarbeit war so erfolgreich, dass nach der Wiederaufnahme des ersten Stückes gleich noch ein zweites einstudiert wurde. Es entstand die Idee, Literatur nicht nur als Theaterstück oder als trockene Lesung, sondern als Hörbild zu präsentieren.

„Regenmacher“ liest und spielt Pablo Neruda. Der Sohn eines Eisenbahners aus dem Süden Chiles, der Dichter und Nobelpreisträger, der Politiker

und Präsidentschaftskandidat, der Botschafter, Freiheitskämpfer und Abenteuer starb zwölf Tage nach der Ermordung seines Freundes Salvador Allende nach einem Leben, das seinesgleichen in der Welt sucht. Er las vor 80 000 Zuhörern in einem großen Stadium. In Spanien unterstützte er die Freiheitskämpfer während des Bürgerkriegs. Federico Garcia Lorca zählte zu seinen Freunden.

„Regenmacher“ erzählt anhand der von Neruda selbst verfassten Texte das Leben des Dichters. Im Laufe der Erzählungen verschmelzen Text und Musik zu einem atmosphärisch dichten Bild über das Leben und das Werk eines der weltbesten Literaten. (mz)

→ Termine: „Regenmacher live“ ist am 9. und 10. Dezember (20 Uhr) im „Vitus“ Hinter der Grieb 8 zu sehen, Karten: 12 bzw. 15 Euro

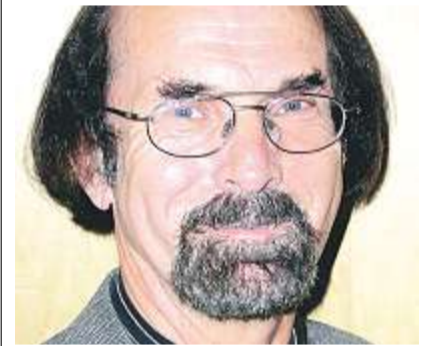
Pate für den Sonnenzug

ENGAGEMENT Hermann Kerscher unterstützt den Ausflug für Behinderte.

REGENSBURG. Hermann Kerscher, ehemaliger Abteilungsleiter bei der Caritas und langjähriger Chef-Organisator des Sonnenzuges, hat eine Patenschaft für den Sonnenzug übernommen. Seine Motivation: „Ich durfte bei den vielen Sonnenzügen erfahren, wie wichtig das selbstverständliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung ist. Der Sonnenzug ermöglicht ein lockeres Miteinander von Jung und Alt.“

Mit dem Sonnenzug der Caritas fahren jedes Jahr am ersten Samstag im Juli viele, die die üblichen Ausflugsangebote nicht in Anspruch nehmen können; entweder, weil sie nicht mit dem Bus fahren können oder weil sie intensive Betreuung brauchen. 100 ehrenamtliche Helfer und ein Ärzteteam helfen bei Betreuung und Pflege. Ältere, einsame oder pflegebedürftige Menschen sind so einen ganzen Tag in Gemeinschaft unterwegs. Der Sonnenzug stiftet Begegnung zwischen Alt und Jung, Behinderten und Nichtbehinderten sowie zwischen Gesunden und Kranken. Oft entstehen durch den Sonnenzug Freundschaften fürs Leben. Die Mittelbayerische Zeitung ist von Anfang an Medienpartner des Sonnenzuges.

→ Spenden: Konto 116 116 4, Liga Bank Regensburg (BLZ 750 903 00), Stichwort „Sonnenzug“



Hermann Kerscher

Foto: Caritas

Theater von Jung und Alt

REGENSBURG. Im Mehrgenerationenhaus der Stadt in der Ostengasse 29 wird ein generationenübergreifendes Theaterprojekt gestartet. Das erste Treffen dazu ist am Donnerstag (19 Uhr) im Clermont-Ferrand-Saal des Hauses. Interessierte an dem Theaterprojekt können sich bei der Stadt informieren, unter der Telefonnummer (09 41) 507-1556 oder im Internet unter www.kommunale-jugendarbeit-regensburg.de. (mz)

1000 Euro für Kinder

REGENSBURG. Bei der Einweihung der Zahnarztpraxis Willimayer-Zahner in der Dr.-Gessler-Straße 16 a hatte Zahnärztin Heike Willimayer-Zahner auf Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spende für die Aktionsgemeinschaft „Sonne fürs Leben“ am Pater-Rupert-Mayer Zentrum gebeten. Am Ende waren in der als Rollstuhl gefertigten Spendenbox 850 Euro. Willimayer-Zahner stockte die Summe auf 1000 Euro auf und überreichte den Scheck an die Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, Irma Hellinger. Die Spende wird körperbehinderten Kindern und Jugendlichen des Pater-Rupert-Mayer Zentrums, vor allem in der Berufsvorbereitung, zugute kommen. (mz)

BMW spendiert Räder

MOBILITÄT Junge Menschen freuen sich über das Geschenk

REGENSBURG. Insgesamt 40 Fahrräder im besten Zustand hat das BMW Werk Regensburg an die Katholische Jugendfürsorge (KJF) gespendet. Martina Griebhammer, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei BMW, freute sich, dass die Fahrräder, die im Werk nicht mehr benötigt werden, „hier sinnvoll für junge Menschen eingesetzt werden können“.

Michael Eibl, Direktor der KJF, nahm die Spende mit Freude entgegen und informierte, dass die Fahrräder in der Lernwerkstatt im Gewerbepark, im Kinderzentrum St. Vincent und im Pater-Rupert-Mayer-Zentrum gut eingesetzt werden können. Die Jugendlichen können sie nicht nur benutzen, sondern auch bei den Fahrradreparaturen angeleitet werden. „Die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und Fertigkeiten ist zentraler Bestandteil unserer Ausbildungsbereiche.“

Acht Jugendliche aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau der Lern-



Michael Eibl (rechts) dankte Martina Griebhammer. Foto: KJF

werkstatt stürzten sich gleich auf die Räder und verdeutlichten Martina Griebhammer, wie sehr sie sich über die Spende freuten. Michael Eibl dankte Griebhammer für das vielfältige soziale Engagement von BMW sowie für die zahlreichen Aufträge an die Werkstätten für behinderte Menschen. (mz)